

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 6

Artikel: Schache-Kobi's Audiänz bi Bundesrat Minger
Autor: Zougg, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schache-Kobi's Audiänz bi Bundesrat Minger

Verzellt i Gürbetaler-Mundart vo HANS ZOUGG

Es isch vor vier oder feuf Jahre gsy u dr Bundesrat hett dennzumal Vorschrifte über d'Schweinekontingentierig erlah gha. Das hett bewürkt, dass mängs Puurli es paar vo sine Säuli hett müesse verchoufe, will die neue Vorschrifte d'Schützzahl beschränkt hei. So isch es ou em Schache-Kobi vom Schtotzig-Grabe ggange. Aer hett uf sim magere Heimetli drü Chueli u-ne Trybete Säuli gha u drmit die grossi Familie schlächt u rächt dürepracht. Wäge dr Kontingentierig hett'er du meh weder d'Hälfti vo sine Säuli müesse furttue u das isch für ihn e schwäre Schlag gsy, will är einzigt mit dene Tierli geng öppé no dr Zins uppracht hett. Z'erschte isch gsy, dass är di trageni Färlimoore hett müesse la metzge u wo dr Metzger us em Buuch vom tote Muetttertier nün Färli gnöh hett, isch em Kobi z'lutter Ougewasser cho, so hett-ne das möge. Vo denn a isch nümm guet Chirschi-Aesse gsy mit em süsch so friedliche Schtotzig-Gräbler! „Jetz la-ni niemmer meh i Schtall ine“, hett'er zum Metzger gescht, wo dä wieder ggange-nisch, „da mög de cho wär wöll!“

Henu, es isch ömu gar nid lang ggange, hett dr Gmeinswebu ir glyche Sach wieder i Schtotzig-Grabe hingere müesse, u zwar darum, will e Schweinezählig isch düregeführt worde. Aber bi Schache-Kobi isch'er nid guet acho: „Du chaisch mache wit wosch, aber we du hie i Schtall inechunnisch, so schläh-dr d'Mischtgable uf e Gring! I ha wieder e trageni Moore u die wird dasmal nid tot, bevor si gfärlet hett!“ Ü drbi isch Kobi so gfürchige mit dr Gable ir Hang unger dr Schtallstür gschtange, dass dr Weibu nid lang gschtürmt hett u wieder abzottlet isch. Nach-ere Haubschtung isch'er zwar scho wieder düre Schtotzig-Grabe-n-uf cho, aber nümm alleini: hinger-ihm isch dr Gmeinspresidänt ds Wägli-uf trappet! Botz Blitz, isch da Schache-Kobi i Säku gfahre! Dasmal hett'er d'Gable no feschter i d'Hang gno u dene Manne fyschter egäggelugt. „So, Kobi, mach kener Dummheit!“ hett-ihm dr Gmeinspresidänt zuegredet, wo si zum Hüslischo si, „Zeig-üs diner Säuli, so cheu-mer se zelle. Lue, mir mache ja nume üsi Pflicht.“ „I weiss-es“, hett Kobi g'antwortet, „aber das isch mir jetz glich u-n-i blybe drby: i dä Schtall ine chunnt mer vorläufig niemer meh!“

Alls wytere Zuerede hett nüt abtreit u-n-es isch offensichtlich gsy, dass Schache-Kobi i sir Täubi dä Säuschtall bis uf z'Uesserschte verteidigt hätt. Drum hett-sech dr Gmeinspresidänt ke grossi Müeh meh ggä u-n-isch mit em Weibu wieder ds'dürab, em Dörfl zu.

Am nächstche Tag hett Schache-Kobi si Verteidigungs-Schtellig vor em Säuschtall ume müesse i-näh, will dr Weibu scho wieder düre Schtutz uf cho isch, dasmal mit-emene frömde Herr, e Beamte us dr Schtadt. Kobi isch mit sir Mischtgable bolzgredi vor dr Schtalltür gschtange u die beide si i agmässner Entfernig vo-n-ihm wäg blybe schtah. Churz u bündig, aber sehr aschändig, hett dä Herr em Kobi erklärt, är syg beutfreit, si Schweinebeschtand cho z'zelle. Jetz hett Kobi äntlich es Opfer gfunge gha, wo-n-er sir grosse Täubi, wo sech sit em Tod vor Färlimoore bi-n-ihm hett agsammlt gha, freie Louf hett chönne la! E wahri Fluet von Schimpfwörter u Verwünschige hett dä Herr über sich müesse la ergah. Unger angerem hett Kobi ömu o droht, är schlai jede z'tod, wo sech i Schtall ine wagi. Dä Beamt us der Schtadt isch aber gar nid hert erchlüpft ab Kobis Wuetusbruch u hett-ihm troche erklärt, är rücki mit-ere Polizeimannschaft uf, we-n-er hütt die Säuli nid gsei. Uf das ache isch Kobi doch du chli ruhiger worde u wo du no Lisi, si Frou, ihm agha hett, är soll doch Vernunft a-näh, isch es ggange: Kobi hett dr Säuschtall, sis Heiligtum, frei ggä u die Zählig hett chönne vorgno wärde! Wo die zwee wieder ggange si, hett dr Beamt em Kobi no er-

klärt, es sig de drmit no nid erledigt, är woll scho drfritue, dass-er lehri, aschändiger mit de Behörde z'verchehre.

U tatsächlich hett Schache-Kobi scho churz drufache uf Bälz i ds'Amthus müesse ga Uskunft gä, was ihn acho sig, dass-er dene verschiedene Manne mit settigne Grobheit u Drohige cho sig. Kobi hett em Grichtspresidänt alls schön dr Reihe nah verzellt u zletscht erklärt, är gloub zwar nid, dass-er jetz wäge däm no gschrift wärdi, är heig nämmlich mit em Bundesrat Minger gredet u dä heig-ihm gseit, är woll de luege ... Ueber die Ungerredig mit em Bundesrat Minger hett du dr Grichtspresidänt gnaueri Uskunft wölle u Schache-Kobi hett getreulich verzellt, wie das ggange sig. Mir wei-ne grad sälber lose:

„He ja, wo da das Gschtürm isch gsy mit dene Säule u wo mer dr Beamt us Bärn erklärt hett, i heig de no öppis z'gewärtige, ha-n-i tänkt, jetz ga-n-i grad einisch zu Minger Ruedi u chlage-n-ihm mis Leid, dä hilft-mer sicher! U so bi-ni halt a-m-e trübe Novämbermorge gäg däm Bärn zue u ha dert öppis vor de Zweue vor em Bundeshus uf e Herr Minger gwartet. I ha Glück gha: grad churz, bewr es Zweu gschlage hett, isch-er gäg em Ygang zue cho. I ha-ne guet kennt vo de Fotografie här u bi grad uf-ihn zue, ha-ne grüsst u gfragt, öb-i villicht es paar Wort fölt mit ihm rede. Minger Ruedi hett-mi zersch erchli gruscheret, nachär hett er si Uhr us em Gilet-Täschi zoge u gseit, jä, eigentlich sött-er jetz ine, aber wes nid z'lang göng, woll-er scho hurti lose. U-n-i ha-n-ihm du die ganz Gschicht eso verzellt, wie vori Euch, Herr Grichtspresidänt. Bundesrat Minger hett-mi la rede u wills du hett afa rägle, hett'er si gross Schirm ufgschpannet u mi gheisse ungschtauh. Wo-n-ihm du gseit ha, jetz sig-i uf alls acha wäg mim uflätige Tue no wäge Drohig azeigt worde, hett'er erklärt, das wärd wohl nid so schlimm si, är woll de luege, dass me die Aglächigkeit uf-e-ne aschändigi Art chönn erledige. Nachär hett'er mer zwar no gseit, i müess mer halt o merke, dass me nid mit dr Mischtgable uf Gmeins-Schtaatsmanne los chönni, wie-n-i das im Sinn gha heig: me chönn doch rede mitenang, so wie-n-i jetzt mit ihm ou! Drufache hett'er mer früntlich d'Hang gschtüttlet u mer no nache grüeft, i soll de guet zur Färlimoore luege, är woll de sinersyts ds'angere i d'Ornig bringe ... Ja, däwä ha-ni mit em Herr Bundesrat Minger gredet z'Bärn vor em Bundeshus, Herr Grichtspresidänt, u drum gloube-n-i o nid, dass i jetz zu allem Eländ no gschrift wärdi, obschon i ja ygseh, dass i mi denn nid ufgführt ha, wie-n-i sölle hätt.“

So hett dr Schache-Kobi si Audiänz mit em Bundesrat gschilderet. U würklich isch'er drufache i Rueh gla wordet. D'Schtrafakte si wenigstens nümm umecho vo Bärn u dr Landjeger hett ke Vorladig meh müesse i Schtotzig-Grabe bringe.

Es chäm ja zwar nid guet, we jede grad sälber zu-m-eine Bundesrat wett ga gränne, we-n-e irgendwo dr Schue trückt. Aber Schache-Kobi, wo süsch sälte us sim Chrache für i d'Schtadt cho isch, wird tänkt ha, är göng jetz halt eifach grad zu Minger Ruedi! Aer hett gwüsst, das isch e sänkrächte Ma u dert finge-n-i Schutz. U so isch es gsy.

Aber lachet da nid jedem Schwyzer z'Härz im Lyb, we-me sech das Bild vor em Bundeshus vorscheltet? Dr Herr Bundesrat, wo da vo-me-ne eifache Puurli ufghalte wird, de so uf d'Uhr luegt u meint, „jä, eigentlich sött i ga afa!“ u nachär mit däm Mandli no ungere glyche Rägeschirm schteit, die Leidengschicht alost, z'hälfte verspricht u o hilft! — Ja, so öppis cha nume ir Schwyz u hett nume dennzumal chönne vorcho!

Ja, ja, das si albe no Zyte gsy. Jetz isch es leider scho chli angersch.